



AKREF Gebetsanliegen vom 01.07.2024 bis 14.07.2024

Mo, 01.07. Deutschland: Satanistische Schmierereien

Die Stadtkirche in Borna ist tagsüber geöffnet und dieses Angebot wird stark genutzt, es wird aber auch viel Missbrauch getrieben. Unbekannte Täter haben die Zahl „666“ mit roter Farbe auf Kirchenbänke gesprüht; eine Wand mit einem roten Filzstift beschmiert und auf dem Altartuch das Wort „Satan“ geschrieben. Anwohner hatten zwei Jugendliche gesehen, die in die Kirche gingen und sich auffällig verhielten. Die Polizei hat Ermittlungen aufgenommen.

Di, 02.07. Iran: Armenischer Christ im Iran wegen angeblicher Evangelisation verurteilt

Hakop und Elisa Gochumyan wurden während ihres Urlaubs im Iran von Geheimdienstmitarbeitern verhaftet und der Teilnahme an "illegalen christlichen Aktivitäten" beschuldigt. Sie wurden schwersten psychologischen Folterungen unterzogen. Elisa wurde auf Kautionsfreilassung, Hakop aber zu 10-jähriger Haftstrafe verurteilt, obwohl nur minimale „Beweise“ vorlagen. Das islamische Strafgesetzbuch erlaubt es Richtern, bei Ermangelung von Beweisen Urteile auf der Grundlage ihrer „persönlichen Intuition“ zu fällen. Bitte beten Sie um seine Freilassung.

Mi, 03.07. Italien: „Zugang“ zu Abtreibungen aus G7-Erklärung gestrichen

Auf Initiative von Ministerpräsidentin Meloni, die sich zum christlichen Glauben bekennt und als Abtreibungsgegnerin gilt, wurde die Forderung nach einem sicheren und legalen Zugang zu Abtreibungen aus der diesjährigen Erklärung des G7-Gipfels gestrichen. Laut Medienberichten könnte die Teilnahme von Papst Franziskus an der Tagung eine Rolle gespielt haben. In der geplanten Abschlusserklärung wird lediglich betont, dass Frauen das Recht auf angemessene Gesundheitsdienste haben.

Do, 04.07. Nordkorea: "Ballonkriege" verschärfen Spannungen zwischen Nord- und Südkorea

Nordkorea hat 1400 mit Müll und Dung gefüllte Luftballons nach Südkorea geschickt als Vergeltung für Flugblätter und Aufnahmen von Musik und Fernsehsendungen, die auf verschiedenen Wegen nach Nordkorea geschickt wurden. Gelegentlich haben christliche Dienste GPS-gesteuerte Ballons mit Bibelseiten nach Nordkorea geschickt und Bibeln mit anderen Methoden über die Grenze geschmuggelt. Wir beten für Frieden zwischen dem kommunistisch-diktatorischen Norden und dem demokratisch-christlich geprägtem Süden.

Fr, 05.07. Deutschland: Bethel muss assistierte Suizide zulassen

Die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel engagieren sich für behinderte, kranke, alte und benachteiligte Menschen. Die Einrichtung muss nach dem Rechtsgutachten den assistierten Suizid zulassen. Pastor Ulrich Pohl, Leiter der Einrichtung, hat erklärt, dass die diakonische Einrichtung den assistierten Suizid grundsätzlich ablehnt. „Die Unterstützung einer Selbsttötung ist mit dem christlichen Verständnis des Lebens als einer Gabe Gottes nicht vereinbar“. Bethel darf auch künftig „zum (Weiter-) Leben ermutigen“ und falls begründete Zweifel an dem Todeswunsch eines Bewohners besteht, ist die Einrichtung sogar „zum Eingreifen verpflichtet“. Wir beten um Gottes Schutz und Segen für Bethel.

Sa, 06.07. Deutschland: Kontroverse um christliche Hochschultage

Die Tübinger und Heidelberger Hochschultage sind auf Kritik gestoßen. Christliche Referenten sprachen zu unterschiedlichen Themen des Glaubens. Die Evangelische Studierendengemeinde Heidelberg (ESG) ging in einer Stellungnahme auf Distanz zu den Veranstaltern unter anderem mit dem Grund, dass der Theologe Zeilinger von Campus für Christus ein fundamentalistisches Bibelverständnis habe und die geschlechtliche Selbstbestimmung degradieren. Der badische Pfarrer und Blogger David Brunner äußert: „Was die ESG hier tut, ist menschenverachtend“. Er könne es als Pfarrer dieser Kirche nicht zulassen, dass Verleumdungen im Namen der Kirche stattfänden.

So, 07.07. USA: Zugang zu Abtreibungspille bleibt erhalten

Der Oberste Gerichtshof hat Klagen von Abtreibungsgegnern gegen die Zulassung der Abtreibungspille Mifepristone abgewiesen. Das Präparat kommt bei sechs von zehn Abtreibungen zum Einsatz. Die Richter urteilten einstimmig, dass Abtreibungsgegner kein Klagerecht gegen die Zulassung von Mifepristone und die von der Arzneimittelbehörde FDA eingeführten Zugangserleichterungen hätten, da sie keinen direkten oder bevorstehenden Schaden nachweisen könnten. Die Kläger hatten aufrichtige rechtliche, moralische, ideologische und politische Einwände vorgebracht. Wir stehen im Gebet für den Schutz des ungeborenen Lebens ein.

Mo, 08.07. Türkei: Ausweisung

Das Verfassungsgericht der Türkei in Ankara hat die Ausweisung von neun ausländischen Christen wegen angeblicher „Missionsaktivitäten“ mit 7 gegen 6 Stimmen mehrheitlich für rechtens erklärt. Die neun Kläger gehören zu mehr als 30 ausländischen Christen, die von den türkischen Behörden einen „N-82“-Code erhalten haben, weil sie im Land religiös tätig sind. Die „N-82“-Codes stufen die Christen als „Risiko für die nationale Sicherheit“ ein. Die neun ausgewiesenen Personen können jetzt vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg Berufung gegen das Urteil einlegen. Seit 2018 sind es 185 Christen, die ausgewiesen wurden, bzw. nicht mehr einreisen dürfen.

Di, 09.07. Europa: Kein Rechtsanspruch auf Suizidbeihilfe

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte in Straßburg hat eine Klage zur Erzwingung des Rechts auf assistierten Suizid in Ungarn abgewiesen. In seiner Entscheidung kam das Gericht zu dem Schluss, dass es, „keine Grundlage für die Schlussfolgerung gibt, dass den Mitgliedstaaten geraten wird, geschweige denn, dass sie verpflichtet sind, Zugang zu assistiertem Suizid zu gewähren“. Der Geschäftsführer von ADF, Paul Coleman, begrüßte das Urteil: „Wir fühlen mit Herrn Karsai und beten dafür, dass er die bestmögliche Behandlung bekommt. Aber das von ihm vor Gericht angestrebte Ergebnis hätte letztlich viele Leben gefährdet.“

Mi, 10.07. Großbritannien: Anfeindungen

Für eine Studie wurden 1.562 Christen unterschiedlicher Konfessionen befragt. 56 Prozent berichteten dabei von negativen Erfahrungen wie Anfeindungen oder Mobbing, weil sie ihren Glauben in irgendeiner Form geteilt hatten. Bei den unter 35-Jährigen erlebten dies sogar 61 Prozent. Nur 36 Prozent von ihnen fühlten sich frei, an ihrer Arbeitsstelle über ihren Glauben zu sprechen. Zu Anfeindungen kommt es nach Angaben der Befragten vor allem dann, wenn sie die Ehe ausschließlich zwischen Mann und Frau befürworteten, vorehelichen Sex und Abtreibung ablehnten sowie die Ansicht verträten, dass es nur zwei Geschlechter gebe.

Do, 11.07. Georgien: Neues Überwachungsgesetz

Rechtsexperten sind besorgt über die Auswirkungen des neuen Gesetzes über die „Transparenz ausländischer Einflussnahme“ auf verschiedenste zivilgesellschaftliche Organisationen. Aufgrund dieses Gesetzes müssen alle Nichtregierungsorganisationen, die mehr als ein Fünftel ihrer Einnahmen aus dem Ausland beziehen, umfangreiche Informationen in ein öffentliches Register von „Organisationen, die den Interessen einer fremden Macht dienen“ eintragen. Trotz vehementer Proteste auf den Straßen hob das Parlament am 28. Mai das Veto der Staatspräsidentin Salome Surabishvili auf und das umstrittene Gesetz trat mit der Veröffentlichung am 3. Juni in Kraft.

Fr, 12.07. Iran: Christen in Haft

Zu Beginn dieses Jahres wurden 69 Farsi sprechende Christen, die vom Islam konvertiert sind, in Hauskirchen in fünf Städten des Irans verhaftet. Christliche Gottesdienste in Irans Mehrheitssprache Farsi ist verboten, ebenso wie jede christliche Evangelisation. Farsi sprechende Christen werden in der Regel wegen "Handlungen gegen die nationale Sicherheit" angeklagt. Die meisten der verhafteten Christen wurden später unter der Bedingung freigelassen, islamische Umerziehungskurse zu besuchen und sich nicht weiter an christlichen Aktivitäten zu beteiligen. Zehn der Christen befinden sich noch immer in Haft.

Sa, 13.07. Nordkorea: Glaubensmut

Trotz der täglichen Entbehrungen und der ständigen Gefahr für ihr Leben haben die koreanischen Gläubigen Glaubensmut und sind dankbar für alle, die ihnen im Gebet beistehen. „Unser Herr hat Gnade über Gnade auf die nordkoreanische Untergrundkirche ausgegossen, damit wir treu bleiben können. Dies ist wertvoller als unser Leben. Wir werden mit Verantwortung und Pflicht voranschreiten. Unsere Zukunft wird hell und reich sein, wenn wir weiterhin treu sind und unseren Glauben an die nächste Generation weitergeben.“ „Wir laufen mit Kraft der schönen Zukunft entgegen, die unser Herr uns versprochen hat. Er hat uns die Gewissheit unserer Errettung gegeben.“

So, 14.07. Sudan: Flüchtlingskrise

Die Schreckensnachrichten aus dem Sudan reißen nicht ab. Seit April 2023 wurden 9,2 Millionen Menschen gewaltsam vertrieben, davon 7,1 Millionen innerhalb des Landes und 1,9 Millionen in Nachbarländer. Eine tragische Situation. Im Sudan waren bereits etwa 1 Million Flüchtlinge aus anderen Krisengebieten auf der Flucht. Der Südsudan und der Tschad beherbergen 670.000 bzw. 758.000 Sudanesen und stehen kurz vor dem Zusammenbruch.



Arbeitskreis

Religionsfreiheit – Menschenrechte –
Verfolgte Christen

Deutsche Evangelische Allianz



Redaktion: Paul Murdoch, akref.ead.de

Falls Sie die Erstellung und Verbreitung der AKREF Gebetsanliegen unterstützen möchten, können Sie gern eine [Spende richten](#) an: Evangelische Allianz in Deutschland (EAD)

Spendenkonto:

IBAN: DE8752060410000416800

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Kreditgenossenschaft

Verwendungszweck „AKREF“

Gerne können Sie auch [online spenden](#).

Wenn Sie auch die ausführlichen, ebenfalls kostenlosen **AKREF**

Nachrichten bestellen möchten, können Sie sich auf akref.ead.de/nachrichten/ dafür registrieren.

Um **AKREF Gebetsanliegen** per E-Mail zu erhalten, können Sie sich auf akref.ead.de/gebete-fuer-verfolgte/ dafür registrieren.